

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stiftung sbe für berufliche
und soziale Eingliederung

MitarbeiterInnen

Eva Glauser, Mettleneggen sbe
Tabea Kunz, Les Cerneux sbe
Erika Rupp, Wegmatte sbe

Auflage

2000 Exemplare

Druck

Druckerei Jordi AG, Belp
3123 Belp

Gestaltung und Konzept

Fortissimo : think visual
fortissimo.ch

www.stiftung-sbe.ch

Les Cerneux sbe / Biel**Aber ich wollte doch lieber Skifahren...**

Nach Weihnachten machten wir (vier Mitarbeitende der Wohngruppe in Biel) uns mit einer Gruppe Lernender vom Camping Les Cerneux auf den Weg ins Wallis. Mitten in einer prächtigen Schneelandschaft, umgeben von mächtigen Bergen, liessen wir uns in einem Lagerhaus in Blatten bei Naters nieder. Trotz Prachtwetter hielten sich Motivation und Interesse bei einigen der jungen Leute in Grenzen: «Es ist viel zu kalt zum Schlitteln, ich möchte lieber mit der Bahn nach unten fahren». – «Zermatt ist langweilig». – «Ich wäre lieber zu Hause bei meiner Familie».

Langsam regte ich mich auf. Das kann doch nicht wahr sein, jetzt haben wir uns solche Mühe gegeben, ein attraktives Programm auf die Beine

zu stellen – und nun diese Undankbarkeit. Man kann es einfach nie recht machen!

Nach einer Diskussion im Team beschlossen wir, dass die Gruppe den folgenden Tag gemäss ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten dürfe und gaben den entsprechenden Auftrag als Abendprogramm bekannt. Schon nach kurzer Zeit präsentierten die Lernenden einen Vorschlag. Wir gaben uns damit aber noch nicht zufrieden und wollten Genaueres zu Wegbeschreibung, Öffnungszeiten, Umsetzbarkeit etc. wissen. Einige suchten im Internet nach Lösungen, jemand nahm sein Handy, um die Mutter um Rat zu fragen, und wieder andere gingen mit ihrem Handy online, um genauere Infos zu bekommen. Die Stunden

**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Manchmal stelle ich mir vor, wie es für mich wäre, Klientin in der Stiftung sbe zu sein. An welchen Regeln würde ich mich stossen? Wie würde ich mit Mitarbeitenden oder MitbewohnerInnen umgehen, die ich nicht mag? Wie würde es mir gehen, wenn eine andere Klientin eine Krise hat und im Zimmer nebenan wiederholt den Kopf an die Wand schlägt? Mit was für einer Haltung würde ich am Freizeitprogramm teilnehmen?

Tabea Kunz, Sozialpädagogin in Biel sbe, berichtet, wie es ihr erging, als die KlientInnen im Lager der Wohngruppe Biel die Tagesverantwortung übernahmen und die Mitarbeitenden sich den Plänen der Jugendlichen fügen mussten. Sie werden sehen: Freizeitgestaltung kann harte Arbeit sein. Zum Glück besteht das Leben zum grösseren Teil aus Arbeit. Und die hat offensichtlich Spass gemacht, als eine Floristin mit allen Hauswirtschaftslernenden der Stiftung sbe Weihnachtsgestecke herstellte. Rezarta, eine Hauswirtschaftspraktikerin im 2. Lehrjahr, hat für Sie den Ablauf dieses Nachmittags dokumentiert. Ebenfalls Spass an der Arbeit hat Sandra Steiner, frischgebackene Arbeitsagogin, die beschreibt, was sie an ihrem Beruf, bei dem es gerade um die Kunst der Arbeit geht, mag.

Danke, dass Sie uns wieder ein paar Augenblicke Ihrer Freizeit schenken, um an unserer Arbeit Anteil zu nehmen.

E. Glauser

Eva Glauser
Leiterin Redaktion
Mettleneggen sbe



verstrichen. Irgendwann war das Programm zur Umsetzung bereit und alle waren froh, endlich ins Bett zu kommen.

Am folgenden Tag machten wir uns also auf nach Brig. Dort schlenderten wir ungefähr eine Stunde lang durch die Stadt. Während ich im schattigen Brig an die Füsse fror, blickte ich immer wieder sehnsüchtig zu den sonnigen Schneebergen und dachte, wie schön es jetzt doch auf den Skiern wäre! Später trafen wir uns zum Pic-Nic, das in den Autos, parkiert zwischen Bahngeleise und Strasse, eingenommen wurde, weil es draussen zu kalt war. Am Nachmittag wagten sich die einen auf dem Briger Stadtplatz auf die Schlittschuhe, während die anderen im Hallenbad verweilten. Nicht wenig erstaunt waren unsere jugendlichen Schwimmer, als sie damit konfrontiert wurden,

dass es in diesem Bad obligatorisch ist, Badekappen zu tragen. Mit Widerwillen zogen sie sich diese Dinger über die Haare oder wollten deswegen gar aufs Baden verzichten. Zum Glück war der Bademeister nicht sehr streng, so dass schlussendlich doch alle, mit oder ohne Badekappe, im Wasser landeten. Spätestens als wir die neue wasserdichte Kamera unter Wasser ausprobierten und tolle Schnappschüsse machten, konnte ich mich einigermaßen mit meinem verpassten Skitag versöhnen. Und darüber hinaus fühlte ich einmal am eigenen Leib, was es heisst, sich einem Programm anzupassen, das mir nicht entspricht.

Tabea Kunz
Sozialpädagogin, Biel sbe

Mettleneggen sbe

Floristik-Kurs für die Lernenden der Hauswirtschaft

■ An einem Dienstagnachmittag in der Adventszeit durften wir mit Frau Junker Adventsgestecke machen. Frau Junker ist die Mutter eines Klienten, der hier in der Mettleneggen wohnt. Sie ist Floristin. Vor dem Mittag kamen noch zwei Lernende der Hauswirtschaft aus der Wegmatte, Trubschachen, Natascha und Sandra, um ebenfalls am Kurs teilzunehmen. Nach dem Essen stiessen zwei weitere Lernende von der Hauswirtschaft Camping Les Cerneux, Ursina und Edith, zu uns. Um 13.00 Uhr begannen wir. Zuerst stellten wir uns gegenseitig vor. Dann fragte uns Frau Junker, ob wir zuerst ein Gesteck oder einen Adventskranz anfertigen wollten. Wir entschieden uns für das Gesteck. Sie zeigte uns, wie das geht und wie wir es machen können. Nachher durften wir alle selber ein Gesteck herstellen.

Als Anita und ich fertig waren, zeigte uns Frau Junker, wie man einen Adventskranz macht. Wir hatten alle Spass dabei.



Zuerst nahmen wir einen Teller, die Grösse durften wir auslesen. Dann klebten wir eine Plastikhalterung auf den Teller und die OASIS oben drauf, das ist ein grüner Block, den man zuerst für 10 Minuten ins Wasser legt, damit er sich vollsaugt. Um die OASIS legten wir Moos, damit man den Block nachher nicht mehr sieht. In die OASIS steckten wir Tannenzweige, Zimtstangen, getrocknete Orangenscheiben, Weihnachtskugeln und anderes Dekorationsmaterial. Man konnte zum Festhalten der Dekoration auch Heissleim benutzen.

Wir alle genossen einen interessanten, lehrreichen Nachmittag mit Frau Junker und konnten am Schluss eine schöne Adventsdekoration nach Hause nehmen. Danke vielmals für diesen Tag!

Rezarta Kurtaj

Hauswirtschaftspraktikerin 2. Lehrjahr,
Mettleneggen sbe



OFFENE STELLEN

Offene IV-unterstützte Ausbildungsplätze



Wegmatten:

- 1 GoldschmiedIn EFZ / SchmuckbearbeiterIn
- 1 Kauffrau/-mann EFZ / BüroassistentIn EBA
- 2 HauswirtschaftspraktikerIn EBA / Hauswirtschaftspraktikerin INSOS
- 1 Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ / BetriebspraktikerIn EBA

Les Cerneux:

- 1 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / HaustechnikpraktikerIn EBA
- 1-2 LandwirtIn
- 1 Kauffrau/-mann EFZ / BüroassistentIn EBA
- 1 Köchin/Koch EFZ / Küchenangestellte EBA
- 1-2 Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ / HauswirtschaftspraktikerIn EBA

Mettleneggen:

- 2-3 Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ / HauswirtschaftspraktikerIn EBA
- 1 Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ / DetailhandelsassistentIn EBA
- 1-2 Kauffrau/-mann EFZ / BüroassistentIn EBA

Wichtiger Hinweis: Eine Ausbildung ist nur mit einer IV-Kostengutsprache möglich.



Der Vier-Stern-Camping Les Cerneux im Land der Pferde und Wanderer

Weit abseits des Alltags.

Geniessen Sie ein paar freie Tage bei uns: im Winter mit Langlauf und Fondue, im Sommer mit einem Ausritt oder einer Wagenfahrt.



Camping Les Cerneux | 2345 Les Breuleux | Tel. 032 486 96 66 | www.lescerneux.ch

KONTAKTE

Die verschiedenen Publikationen der Stiftung sbe können Sie auf www.stiftung-sbe.ch bestellen, herunterladen oder abbestellen.

Stiftung sbe
3665 Wattenwil, Postfach 112
Tel. Geschäftsstelle Thun
033 359 20 00
www.stiftung-sbe.ch

Unsere Zentren



Mettleneggen sbe
3665 Wattenwil, Postfach 112
Tel. 033 359 20 20



Les Cerneux sbe
2345 Les Breuleux, Postfach
Tel. 032 486 96 66



Wegmatte sbe
3555 Trubschachen
Postfach 42
Tel. 034 495 25 25

Bankverbindung

Valiant Bank, 3001 Bern
BC 6300
16 6.537.784.02

Wegmatte sbe

Arbeitsagogin?

■ «Noch nie gehört!», ist die Antwort vieler Menschen. Vielleicht ist Arbeitsagogik auch für Sie ein Fremdwort. Die folgenden Zeilen sollen dies ändern.

Das Wort 'Agogik' stammt aus dem Griechischen und der Titel 'Arbeitsagoge' bezeichnet das Führen und Begleiten erwachsener Menschen mit einer Beeinträchtigung oder verminderten Arbeitsmarktchancen am Arbeitsplatz. Arbeitsagogik bedeutet bewusstes und gezieltes Einsetzen des Mediums Arbeit als Spiegelbild und Lernfeld für die KlientInnen. Ziel ist die Erhaltung oder Erweiterung der Handlungskompetenz durch individuelle Förderung.

Ich selbst arbeite als Arbeitsagogin in der Wegmatte sbe und bin hauptsächlich als Leiterin der Glaceproduktion eingesetzt. Nachfolgend drei Gründe, wieso ich gerne Arbeitsagogin bin.

Meine Arbeit macht Spass, weil...

...sie so vielfältig ist! Obwohl sich die Arbeitsabläufe wiederholen, verläuft doch kein Tag wie der andere. Der Job erfordert Flexibilität, Kreativität und Selbstständigkeit.

Meine Arbeit fordert heraus, weil...

...ich mehrere Ziele gleichzeitig verfolge. Die wichtigste Aufgabe ist die Abklärung und Förderung meiner KlientInnen im Hinblick auf die berufliche Eingliederung. Zudem bin ich bestrebt, das Kleinunternehmen 'Wegmatte-Glace' auf professionelle Weise zu führen.

Meine Arbeit macht Sinn, weil...

...in diesem Prozess der Mensch und nicht die Arbeit im Zentrum steht. Auch in einfachen Aufgaben, wie beispielsweise Bodenwischen, lassen sich viele Kompetenzen und Verhaltensweisen eines Menschen entdecken. Die Arbeit reflektiert sachlich, worin unsere Stärken liegen und wo wir noch über Förderungspotential verfügen. In meinem Job geht es nicht darum, mich zu profilieren. Meine Arbeit soll bewirken, dass junge Menschen ihr Potential entdecken und dies gezielt trainieren, damit sie später eine Arbeit finden, die ihnen entspricht und Freude bereitet.

—
Sandra Steiner

Arbeitsagogin Wegmatte sbe

